

Ansprache
der Mitarbeitenden
in der Arbeitsstelle Gemeinsame Kirche im Norden bei ihrer Einführung vor
dem Treffen der drei Kirchenleitungen
am 30.06.2008, Schelfkirche, Schwerin

Da rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein.

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

(Markus 10, 42-45)

Liebe Schwestern und Brüder!

Diesen Predigttext haben wir in Beziehung gebracht zu dem Prozess, in dem wir uns befinden: wir- als Mitarbeitende in der Arbeitsstelle, Sie- als Mitwirkende in den Kirchenleitungen, die im Auftrag ihrer Kirchen miteinander auf dem Weg sind. Wir haben einfache Fragen der Menschen in unserem Land, Aussagen der Bibel, Sätze, die in der heutigen Situation provozieren wollen, theologische Einsichten, und Grundaussagen unseres Fusionsvertrages gegenüber gestellt und haben dabei überraschende Verbindungen entdeckt.

Auf diese Entdeckungsreise möchten wir Sie jetzt gerne mitnehmen.

Wegner-Braun Zum Text:
Wir geraten hier mitten hinein in die Unterweisung des Zwölferkreises durch den Lehrer, in die Ermahnung an die Rivalisierenden, die vielleicht fragen mögen: wir haben doch alles aufgegeben. Was bekommen wir nun dafür? Was ist der Lohn, was der Mehrwert?

Stoepker Im Text unseres Fusionsvertrages heißt es:
Innerhalb der gemeinsamen Kirche findet ein solidarischer Finanzausgleich statt, in dem die Finanzierung kirchengemeindlicher Aufgaben, der Kirchenkreisaufgaben und der landeskirchlichen Aufgaben gleichermaßen gewährleistet ist.
Es wird ein einheitliches Arbeits- und Vergütungsrecht, Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrecht in der gemeinsamen Kirche angestrebt.

Hagenguth Heute wird überall von „Fusion“ gesprochen. Meist heißt das dann aber „feindliche Übernahme“.

Ahme Was gibt uns die Kraft, ein Ziel anzustreben und dabei auf Machtausübung zu verzichten? Weil wir wissen, dass sich unser Glück nur entfalten wird, wenn dem Partner neben mir auch Heil widerfährt.

Strube Mit dem Charme der Argumente und der Kraft der Liebe sollt ihr einander überzeugen!

Wegner-Braun Zum Text:
Jesus wendet sich an eine Gruppe von Menschen, die alles zurückgelassen haben, um mit ihm zu gehen: wandernde Predigerinnen und Prediger, in sozialer Hinsicht eher negativ beschrieben: ohne Heimat, ohne Besitz, ohne Familie, ohne Schutz, dafür aber mit einem steilen Ethos, die Not zur Tugend machend, den Mangel zur Qualität. Provozierend – bis heute.

Strube Dass ihr die Reichsten in eurem Dorf seid, soll nicht sein!

Stoepker Darum heißt es im Fusionsvertrag:
Die gemeinsame Kirche engagiert sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der einen Welt.
Es erfolgt ein 3% Vorwegabzug des Nettokirchensteueraufkommens für die ökumenische Arbeit und die Entwicklungszusammenarbeit.

Ahme Oft machen wir die Erfahrung, dass ein Perspektivwechsel, kreatives Potential entfaltet.

Wegner-Braun Zum Text:
Die politische Situation und die ökonomischen Verhältnisse der Jesus-Zeit klingen an als Gewaltherrschaft und Machtmissbrauch. Palästina ist ein doppelt ausgebeutetes Land durch Fremdherrschaft der Römer und Ausplünderung durch die einheimischen Eliten. Die von den Jüngerinnen und Jüngern geforderten Strukturen sollen dazu im Kontrast stehen – eine „subversive Erinnerung“ an Gottes Heilswillen für alle.

Stoepker In unserem Vertrag heißt es:
Die gemeinsame Kirche hat den Auftrag, das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen und Jesus Christus als ihren einzigen Herrn zu bekennen.
Am Verkündigungsdienst haben Pastorinnen und Pastoren sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in einem angemessenen Verhältnis teil.

Hagenguth Fusion der Kirchen, das ist ja toll. Die evangelische und die katholische Kirche gehen zusammen?

Strube Ihr sollt miteinander streiten und miteinander beten!

Ahme In der Erkenntnis, dass alle Egozentrik blockiert, hat Franz v. Assisi eine förderliche Haltung so beschrieben: „Wer sich selbst vergisst, der findet.“

-
- Wegner-Braun Zum Text:
 Im Binnenverhältnis der Jesus-Bewegung gilt: nicht herrschen, sondern dienen, nicht Anführerin, sondern Sklave sein– sich nicht herablassen zu denen am Rande, den Schwachen mit dem niedrigsten Rang, sondern vielmehr sich verwechselbar machen, selber dienen, die Randposition nicht scheuen und von hier aus Anspruch erheben auf ein Leben in Würde und Gerechtigkeit; von hier aus teilen und umverteilen: Macht und Brot und Recht.
- Ahme Wir machen uns bewusst, was Paulus schreibt: „Der Geist ist in den Schwachen mächtig.“
- Strube Der mainstream ist nicht der Pfad, auf dem ihr mich findet!
- Stoepker Im Fusionsvertrag steht:
 Wo sich Menschen im Glauben um Gottes Wort und Sakrament sammeln, ist Gemeinde Jesu Christi: in der örtlichen Kirchengemeinde ebenso wie in den übergreifenden Bereichen des Kirchenkreises, in der Landeskirche, in den Diensten und Werken der Diakonie und Mission sowie in den übergreifenden Diensten und Werken der kirchlichen Arbeit und in der gesamten Kirche Jesu Christi.
- Hagenguth Und was geht mich als Gemeindeglied das alles an?
-
- Wegner-Braun Eine direkte Aufforderung ergeht an die Jünger und Jüngerinnen, ihren Beitrag zu leisten: erkennt eure eigene Verantwortung dafür, dass sich die Verhältnisse ändern, dass Recht und Gerechtigkeit blühen. Der persönliche Glaube setzt sich in politischem Wollen und Handeln fort, die gelebte Praxis des Gewaltverzichts in der kleinen Gemeinschaft ist ein Modell für eine durch Gottes Herrschaft veränderte Wirklichkeit.
- Ahme „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“
- Strube Nur wer sich ändert, bleibt mir treu.
-
- Wegner-Braun Anziehend wirkt, was die Jüngergemeinschaft hier lebt, auf diejenigen, die gesellschaftlich klein gehalten werden, rechtlos sind, die Frauen etwa, die hier Stimme bekommen, gleiches Lebensrecht und eine neue Qualität des Zusammenlebens erfahren.
- Strube Die Höhe des Gehalts ist kein Maßstab für die Rangordnung

- Stoepker Das Allgemeine Priestertum aller Glaubenden und Getauften bildet die Grundlage für den Aufbau und für die Struktur der Verfassung. Die Ehrenamtlichen bilden grundsätzlich die Mehrheit der Mitglieder in kirchlichen Gremien.
- Ahme Wir wagen es, mit all unseren Schwächen und Stärken, Kirche zu gestalten. Dabei bleiben wir im Vorläufigen. Unser Vertrauen richtet sich auf Jesu Leiden und Sterben, dem „Lösegeld“, das er gegeben hat.
- Wir wissen uns in unserem Tun verbunden in der Sehnsucht, die die letzten Worte der Bibel zum Ausdruck bringen: „Ach, komm, Herr Jesus.“
- Alle Amen.